an Bahnanlagen, auf Kahlschlägen und an den Rändern der Braunkohlentagebaue.
Sie ziehen meistens einzeln oder höchstens bis zu zwei oder drei Exemplaren.

Abschließend möchte ich Herrn Dr. G. Creutz, Neschwitz, meinen Dank für die Durchsicht des Manuskriptes aussprechen.

Literatur:

C r e u t z, G.: Die Sitzordnung junger Singvögel im Nest. Beitrage zur Vogelkunde. 5 ,S. 6 - 16, (1956)

Makatsch, W.: Der Vogel und sein Nest. Die neue Brehm-Bücherei. S. 65 (1953)

N i e t h a m m e r, G.: Handbuch der deutschen Vogelkunde.

Anschrift des Verfassers:

Heinz Menzel

Lohsa/Oberlausitz

Bahnhofstraße 3/Köhlerei

Eulenbestandsaufnahme in einer Waldung bei Unna/Westfalen.

Das Waldgebiet, in dem im Frühjahr 1961 eine genauere Eulenzählung durchgeführt wurde, liegt 3 Km östlich von Unna an der Bundesstraße 1 bereits im Bereich des hügeligen Haarstranges und fast völlig isoliert von anderen Gehölzen.

Nur in südlicher Richtung setzen sich die Wäldchen fort. Es ist ein langgestrecktes Tal, das an den Hängen mit älterem Mischwald (überwiegend Buche und Eiche) bestanden ist; nur vereinzelt sind Fichtenparzellen eingestreut (s. Skizze).

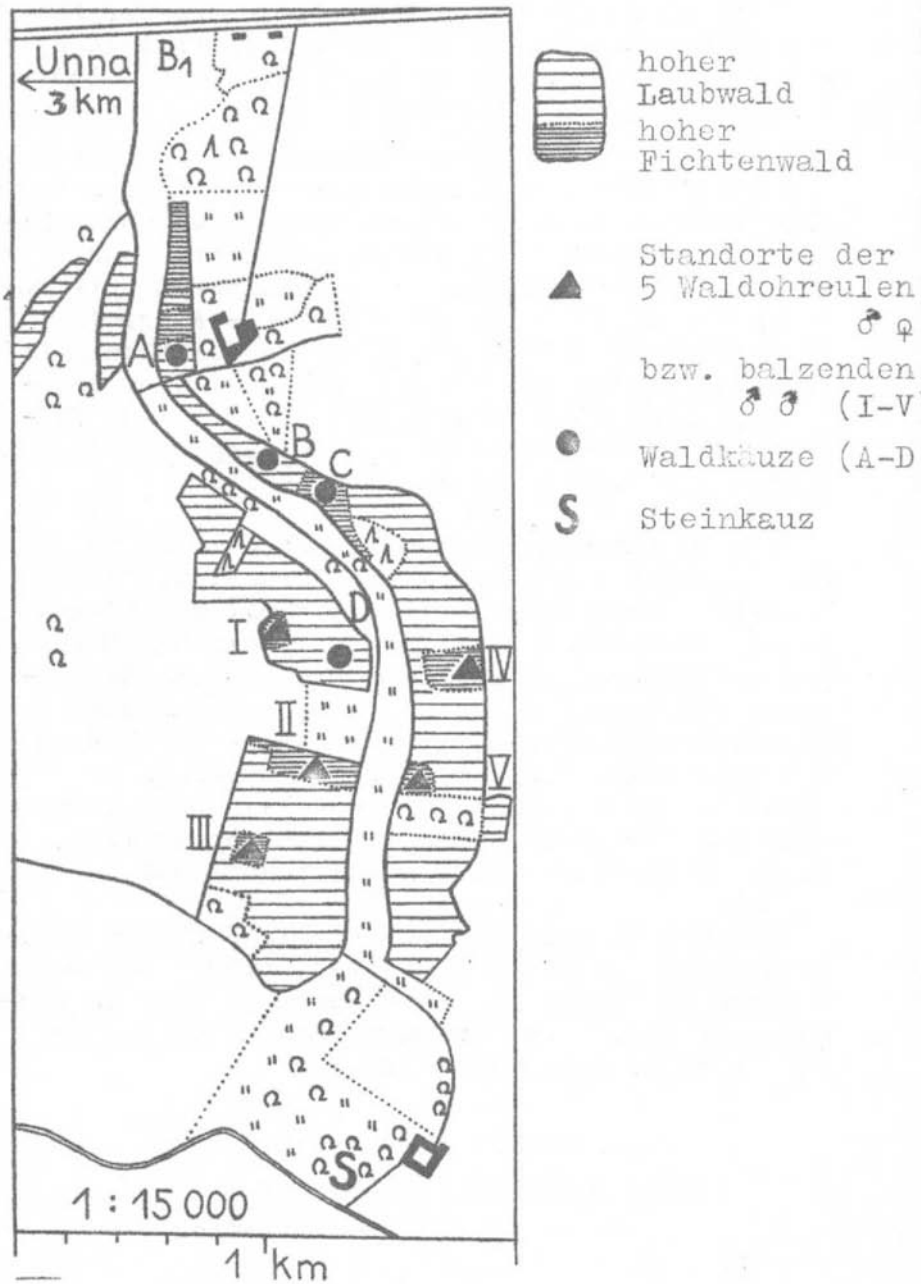
Nachdem wir am 15.2.1961 eine Waldohreule aus ihrem Tagesschlafplatz in einer Fichtenkrone gescheucht hatten, konnte auf 8 weiteren Abendexkursionen durch Auszählen der balzenden Männchen der Bestand wohl genau aufgenommen werden.

Obwohl das Waldgebiet nicht größer als 0,5 Km^2 ist, wurden nicht weniger als 10 balzende Eulen-Männchen bzw. Paare hier festgestellt, und zwar 5 Waldohreulen -, 4 Waldkauz - und ein Steinkauz - Pärchen.

In dem schmalen Wiesengrund zwischen beiden Waldstreifen wurde von keiner Eule gejagt. Die Jagdgebiete liegen in den weiteren, angrendenden Feldern.

Der einzige Steinkauz rief am 8.3. bei einem Gehöft. Die Waldkauzbalz hatte im März bereits nachgelassen. Enge Reviere schienen nicht eingehalten zu werden, so daß die Standorte in der Skizze nicht als streng festgelegt gelten können. So befehdeten sich Waldkauz C und D am 19.3. durch Balzstrophen und Nachfliegen. Der Standort C stellt den Übernachtungsplatz von mindestens einem Paar dar. Das kuit des Weibchens vernahm ich nur zweimal (am 19.3. schon bei Helligkeit, um 18,15h= 25 Minuten vor Sonnenuntergang, am 27.4. a.a.O. bei Regen sogar am Tage).

Der Gesang der Männchen, der durch kühles Wetter sehr belebt wird, begann gewöhnlich ca. 40 Min. nach Sonnenuntergang. Das dem Bekassinen - Meckern täuschend ähnliche Wummern der Männchen hörte ich am 9. und 13.3. gleichzeitig mit der normalen Balz.


Unna
3 km
B1
A
B
C
D
I
II
III
IV
V
S
1 : 15 000
1 km
hoher Laubwald
hoher Fichtenwald
Standorte der 5 Waldohreulen ♂ ♀
bzw. balzenden ♂ ♂ (I-V
Waldkäuze (A-D
Steinkauz

Die Balzzeit der Waldohreulen war am 16.2. bereits im vollen Gange. Sie findet in der Dämmerung statt, und der Ablauf ist stets etwa der gleiche, am 17.2. war er beispielsweise folgendermaßen (in einem anderen Wald):

Um 18.11 h (= 25 Minunten nach Sonnenuntergang) waren die ersten Türkentaubenrufe zu hören. Das sind Rufreihen, die wahrscheinlich nur vom Weibchen gebraucht werden und in Lautstärke und Rufabständen den Balzrufen des Männchen entsprechen; sie ähneln dem Türkentauben - Flugruf. 17 Minuten später einige Balzrufe des Männchen; zugleich einige Kju - Rufe eines weiteren Exemplares. Dann fliegt eine Eule los, mit den Flügeln klatschend; letzter Amselgesang erst 18.29h; 18.38h verstummen die Eulen. -

Das gewöhnliche kju hörte ich keinmal in dem untersuchten Waldgebiet. Die Türkentaubenrufe der Weibchen hörte ich zuletzt am 8.3., das Flügelklatschen zuletzt am 16.3.. Die Balz der Männchen (hum...humm...) ließ Anfang April nach. Sie beginnt eine knappehalbe Stunde (ausnahmsweise 6 Minuten) nach Sonnenuntergang und kann mindestens 1 Stunde anhalten; doch sah ich am 26.4. am Möhnesee ein tagsüber (10.30h) balzendes Männchen bei leichtem Regen. Das Männchen 5 fiel stets durch seine etwas höheren Rufe auf.

Von der Waldohreule waren alle Fichtenbestände besetzt, auch die kleinsten, nicht aber der Bestand im Norden mit noch jüngeren Bäumen, ferner auch nicht der geeignete Bestand, welcher vom Waldkauz C bewohnt wird.

Anschrift des Verfassers:

Wilko Fröhling, Unna/Westfalen
Iserlohnerstr. 9

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Anthus - Ornithologische Beiträge aus Westfalen

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Fröhling Wilko

Artikel/Article: Eulenbestandsaufnahme in einer Waldung bei Unna/Westfalen 43-46